

Nürnberg: Die Stadtbibliothek zeigte eine Ausstellung „Vierzig Jahre fränkischer Dichtertag Nürnberg“. Das Willibald-Kuratorium überreichte in Heroldsberg bei Nürnberg Medaillen an die Verlegerin Dr. Ursula von Mangoldt (Weilheim-Obb.), den Publizisten Oswald von Nostitz (Brüssel) und den Medizinwissenschaftler Dr. Karl Heinz Stauder (Mossach Kr. Ebersberg-Obb.). ST 8./20. 6. 68

Bayreuth erhielt als erste Stadt der Bundesrepublik die „Goldene Palme für Verdienste um Europa“, gestiftet vom Komitee des Internationalen Europa-Verdienstordens in Luxemburg. ST 11. 6. 68

Lauenstein: Der seit 17. Juni 1963 bestehende Grenzaussichtsturm „Thüringer Warte“ wurde bisher von 180 000 Menschen besucht. ST 15. 6. 68

Würzburg: Veranstaltungen der Städtischen Galerie im Falkenhaus:

5. bis 27. Oktober - Max Slevogt, Ausstellung zum 100. Geburtstag - Ölbilder, Zeichnungen, Druckgraphik, Autographen
2. bis 24. November - Hugo Barthel, Bad Kissingen, Ausstellung zum 50. Geburtstag - Graphik.

7. Dezember 1968 bis 1. Januar 1969 - August Christian Geist, Ausstellung zum 100. Todestag am 15. Dezember, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen.

Öffnungszeiten: Montag mit Freitag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr; Samstag/Sonntag von 10 bis 13 Uhr; Eintritt frei!

Würzburg:

Einen bedeutsamen Besuch konnte die Max-Dauthendey-Gesellschaft in diesen Tagen aus Indonesien, dem Land in dem Max Dauthendey nach vierjähriger Verbannung aus seiner fränkischen Heimat, am 29. August 1918, in der Klinik des deutschen Professors Dr. Leber, in Malang, einer heimtückischen Krankheit erlag, empfangen.

Die Kulturreferentin der deutschen Botschaft in Djakarta, Frau Dr. Brigitte Franke, kam zu einer Kontaktaufnahme

mit der Dauthendey-Gesellschaft und der Stadt nach Würzburg, zwecks Planung einer Gedenkfeier zum Todestag des Dichters am 29. August, durch die deutsche Botschaft in Djakarta.

Nach einem kurzen Besuch des „Dichterbüschens“ im Guggelesgraben, reiste Frau Dr. Franke zu einem kurzen Aufenthalt nach Bonn, um dann mit einem Flugzeug der Lufthansa nach Djakarta zurückzukehren. A.J.

In Bremen, wo er seit 1913 ansässig war, starb am 10. Juli, kurz vor Vollendung seines 82. Geburtstages der Komponist Raimund RÜTER. Er wurde als der älteste Sohn des Komponisten Hugo Rüter und dessen Ehefrau Caroline, die noch 1964 ihren 104. Geburtstag feiern konnte, am 31. August 1886 in Wandsbek geboren.

Raimund Rüter hat sich wie sein Vater, als Komponist von Liedern, Chören, Kammermusik usw. einen Namen gemacht. Seine lyrische Begabung, sein stimmungsvolles Empfinden und seine vielfach im Volkston gehaltene Melodik macht es zur Tatsache, daß er dem innersten Wesen des Gedichts musikalisch gerecht wurde.

Von Max Dauthendey hat Rüter 60 Gedichte in Musik gesetzt. Darüber schrieb ihm Frau Annie Dauthendey, die den Komponisten zweimal in seinem Bremer Heim besucht hatte, die Vertonungen von Versen ihres Mannes seien so, wie er sie sich gewünscht hätte. Auch von dem Würzburger Adalbert Jakob hat Rüter 20 seiner Gedichte vertont. Raimund Rüter, der mit dem bekannten Dirigenten Winfried Zillich eng befreundet war, war in seinen Musikschöpfungen dem fränkischen Land zutiefst verbunden. Als künstlerischer Beirat der Gesellschaft und in Anerkennung seiner Verdienste um das Werk des Dichters Max Dauthendey, wurde ihm im Jahre 1964 die Silberne Dauthendey-Plakette verliehen. Rüter hat nie Anspruch darauf erhoben, zu den Schöpfern moderner Musik gezählt zu werden. Für ihn galt, was

Freiherr Josef von Eichendorff gesagt hatte:

„Andre haben andre Schwingen,
Aber wir, mein fröhlich Herz,
Wollen grad' hinauf uns singen
Aus dem Frühling himmelwärts.“
A.J.

Stuttgart: Ausstellung des Coburger Malers Karl F. Borneff „Collagen-Persiflagen-Kommentare“ 1. - 28. 9., Leonhardstraße 8 (Politisch-Literarischer Club).

Hof: Die Gesellschaft für Fränkische Geschichte hält vom 20. - 22. Sept. in Hof ihre 58. Jahresversammlung ab.

Schloß Banz: 3. Abendmusik, Studio der Frühen Musik München „geistliche Musik in der Klosterkirche“ - „Serenade auf der Maintalerrasse“.

Bamberg: Flurbereinigung - kein Ende der Flurdenkmäler! Das Flurbereinigungsamt wehrt sich entschieden gegen den Vorwurf, seine Maßnahmen würden Kulturdenkmäler (Martern, Bildstöcke, Kreuzsteine, Steinkreuze) beschädigen oder gar vernichten, wie eine von Ingenieur Hans Kühn vom Flurbereinigungsamt geleitete Besichtigungsfahrt zeigte. Das Amt hatte im vergangenen Jahr 50 000 DM zur Erhaltung von Flurdenkmälern ausgegeben. ST 14. 5. 68

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Ilona Hubay, *Incunabala der Universitätsbibliothek Würzburg*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz 1968. XVI, 516 SS, 18 Abbdgn., davon 6. Farbt. DM 120.- Dieses Werk von hohen wissenschaftlichen Graden ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Würzburger Universitätsbibliothek und erschließt bedeutsame Kulturschätze. - 1

Maedebach Heino, *Fränkisch-Thüringische Skulptur um 1320: Das Vesperbild aus Scheuerfeld. Lindenholzfigurengruppe, 175 cm hoch. Kunstsammlungen der Veste Coburg. / Caroussel- oder Rennschlitten mit Fortuna um 1650. Kunstsammlungen der Veste Coburg*. In: *Kunstwerke der Welt aus dem öffentlichen bayer. Kunstbesitz*. Fünfter bzw. sechster Bild- und Textband zur Sendereihe des Bayerischen Rundfunks. Hrsgg. v. Remigius Netzer. München: Lambert Müller GmbH 1965 bzw. 1966 (S. 188, 223).

Erfreulich, daß diese inhaltsreiche Loseblatt-Sammlung mit den soliden Sammelmappen auch Kunstwerke in Franken der Öffentlichkeit vorstellt. Heino Maedebach, Direktor der Kunstsammlungen auf der Veste Coburg, beschreibt als Fachmann von Rang ein Vesperbild und einen

Carousselschlitten und stellt damit von neuem den weitgespannten Bezirk seiner kunstgeschichtlichen Schau unter Beweis. Mit bemerkenswertem Sinn für Zusammenhänge sind die Kunstwerke, man möchte sagen mit leichten, aber höchst sicheren Strichen in den größeren kulturgeschichtlichen Rahmen gestellt. - 1

Ins Land der Franken fahren. Ein Heimatbuch in Wort und Bild. 11. Bd. Jg. 1967/68. Würzburg: Mainpresse-Verlag Richter u. Meisner 1967. Brosch., 96 SS. Auch dieser 11. Bd. bringt eine abwechslungsreiche Sammlung von Aufsätzen, Geschichte und Geschichten. Verfasser-namen, die man kennt, bieten viel Neues. Die zahlreichen flotten Zeichnungen steuerten Willy Müller-Gera (Coburg) und Albin Amann (Würzburg) bei. Von erstem stammen auch die beliebten farbigen Aquarelle der Quittungsbilder. - 1

Im Bannkreis des Schwanbergs 1968. Heimat-Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen. Hrsgg. v. Landrat und Kulturausschuß des Landkreises Kitzingen. Zusammenstellung: Kreisheimatpfleger Fr. Mägerlein, Neustett. Brosch., 216 SS. Dieser zehnte Jubiläumsband des beliebten Heimatbuches bietet erstaunlich viel. Vergangenheit und Gegenwart, Vorge-